

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Faunistische Artenvielfalt zwischen Schlucht und Meer: Das Mündungsdelta des **Petres-Flusses** mit Petres-Schlucht.



Das Mündungsdelta des Petres-Flusses liegt 8,8 km westlich von Rethymnon und ist von der Nordküstenstraße (E90/E65) aus zu erreichen. Es ist von beiden Seiten des Flusses begehbar. Von Rethymnon aus kommend liegt vor der Flussbrücke des Petres auf der linken Seite eine Kirche (s. Abb. li.), davor ein Parkplatz, von dem man entlang des Flussbettes etwa 3 km wandern kann, bevor der Fluss in den Schluchtbereich übergeht – oder, man fährt über die Brücke weiter (rd. 200 m) und biegt dann rechts (unter der Unterführung) Richtung Strand ab. Auch von hier aus ist eine Wanderung im Delta (entlang der Altarme des Flusses) über eine Strecke von rd. 2 km

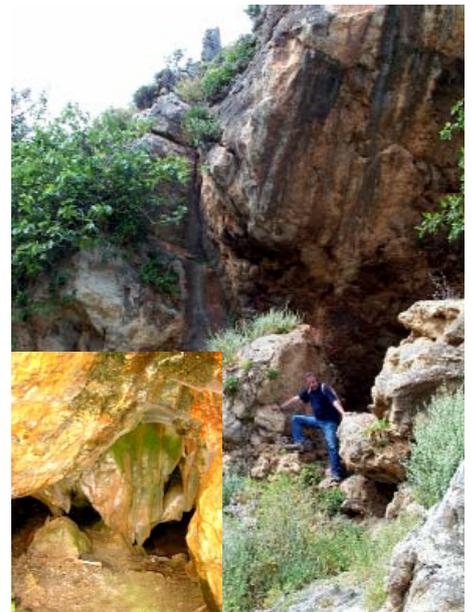


möglich, ehe die Pfade weiter über die Berghänge zu den Steilwandbe-

reichen der Schlucht führen (in denen sich zahlreiche Kleinhöhlen mit Tropfsteinbildung befinden, s. Abb. re.). Das Mündungsdelta zwischen Schlucht und Meer (s. Abb. li.) eignet sich gut für Beobachtungen der einheimischen Fauna Kretas und ist auch botanisch interessant.



Im Mündungsbereich dominiert Zyperngras (s. Abb. u. li.), in der Deltaebene Oleander, auf den "Freiflächen" Gelber Hornmohn und Tausendgüldenkrout (s. Abb. u. Mitte) und an den Altarmen (s. Abb. u. re.) ist der Aronstab (mit seinen bis zu 80 cm großen Blüten) nicht selten zu finden.



Besonders Artenreich ist die Fauna im Mündungsdelta und in der Schlucht. Hierzu einige Beobachtungsangaben (aus

3 Stunden Aufenthalt). Avifaunistisch sind Gänsegeier, Mäusebussard und Turmfalke wohl Brutvögel im Schluchtbereich. Flussregenpfeifer, Blaumerle, Östlicher Mittelmeer-Steinschmätzer, Seidensänger und Zaunkönig können als Reviervögel im Delta angesehen werden; Flussuferläufer, Seiden- und Nachtreiher, Kolkrabe und Dohle fühlen sich aber ebenso heimisch. Laubfrosch und Wechselkröte konnten wir unter Amphibien registrieren. Bei den Reptilien verzeichneten wir (neben der Rotwangenschildkröte) besonders zahlreich die Kaspische Wasserschildkröte. Das Vorkommen von Riesensmaragdeidechse, Europäischer Halbfingergecko (s. Abb.) und Gefleckter Walzenskink (s. Abb.) bietet wohl ausreichend Nahrung für Schlangen, von denen wir zwei Arten, die Katzennatter (s. Abb.) und die Balkanzornnatter (s. Abb.) zu Gesicht bekamen.



Europäischer Halbfingergecko
(*Hemidactylus turcicus*)



Gefleckter Walzenskink
(*Chalcides ocellatus*)



Katzennatter
(*Telescopus fallax*)



Balkanzornnatter
(*Coluber gemonensis*)

Unter den Insekten ist das Vorkommen der Gebänderten Prachtlibelle erwähnenswert. Auch die Spinnentiere scheinen sehr artenreich vertreten; unsere arachnologische Exkursion verzeichnete 14 Arten (noch nicht determiniert).

Für den Naturbeobachter ist dieser idyllische Bereich ein ideales Refugium; es bietet viele Beobachtungsmöglichkeiten, ist eine Oase der Ruhe und Stille und zeigt, wie vielfältig und lebendig ein fast unberührtes, intaktes Stück Natur sein kann. Solche Biotope auf Kreta zu schützen und zu erhalten ist u.a. eine gewählte Aufgabe der NLUK; siehe dazu auf unserer Website auch die Rubrik [NLUK Informationen](#).



Fotos: NLUK (3) U. Kluge / (4) K. Eckl / (4) H. Eikamp / (4) R. Schwab (Mai 2007)

[Art.-Nr. 2.554; Zitat-Nr. 4.416] impr. eik.amp 05/2007

Werbe-/Linkleiste



www.nluk.de



www.tdsv.de/mariammar



www.kreta-aktiv.com